

HISTORISCHER PFAD LEINFELDEN

L2 Leinfelder Haus

Bauhistorisch gesehen ist das Leinfelder Haus ein Fachwerkgebäude mit zwei tiefen gewölbten Kellern und einer Scheuer. Wahrscheinlich war es einmal der Hof eines reichen Bauern, wofür die Größe des Anwesens sowie das benachbarte Weberhäuschen und die eigene Wasserstelle sprechen. Die dendrochronologische Untersuchung aus dem Jahr 1992 setzte das Fälldatum der Eichen-, Tannen- und Fichtenhölzer auf den Sommer bzw. den Winter 1569; somit können wir davon ausgehen, dass das Haus bereits im Jahre 1570 errichtet wurde!

1807 bat der Bauer Jakob Stollsteimer, im Ortsweg 10 (der späteren Adolf-Hitler-Straße, dann Bergstraße, heute Lengelfeldstraße 24) einen Weinausschank betreiben zu dürfen. Daraufhin erfolgte ein Umbau des Hauses; an der Straßenfront wurde im Haus eine Wirtschaft, die »Sonne«, eingebaut, die bis 1824 bestand. In den Jahren 1905 und 1926 gab es weitere Umbauten. Es wurden u.a. im Gastwirtschaftsraum Ziegelwände eingezogen, um so mehrere Zimmer zu erhalten. Das Haus überstand auch den 2. Weltkrieg als das größte unverputzte Fachwerkgebäude Leinfeldens. Nur die rückwärtig gelegene Scheuer war im Krieg zerstört worden.

Die Stadt Leinfelden-Echterdingen war seit 1975 Hauseigentümerin und erwarb 1987 die restlichen Anteile des Gebäudes. 1991 beschloss der Gemeinderat die Sanierung des Leinfelder Hauses mit einem Kostenaufwand von 1 Million DM. Nachdem Regierungspräsidium und Landesdenkmalamt ihre Zustimmung zu den Plänen gegeben hatten, begann man 1992 mit den Sanierungsarbeiten.

Im Rahmen des 7. Bürgertreffs fand am 14. August 1993 die Einweihung des »Leinfelder Hauses« statt. Das Haus wird seitdem betreut und bewirtschaftet vom Kultur-Förderkreis Leinfelden in Kooperation mit dem Wander- und Heimatverein Leinfelden.



Leinfelder Haus, um 1920



Leinfelder Haus, um 1935



Weitere Infos



Weitere Informationen der einzelnen Stationen finden Sie online – hierzu einfach den entsprechenden QR-Code scannen.



Leinfelden-Echterdingen